





schönem Geleg worden. Auf Lager waren am 1. April noch an Material 2695 Mk. Das Verlangen der Reichs- und Reichs-Verwaltung ist bedeutender zum Theil zweifelhafte Ausgaben 26779 Mk. Die Rechnung wird befragt und durch den Ref. dem bisberigen Rechnungsführer der Commission, Hrn. Rentier Walter, der Dank ausgesprochen.

5. Hof. Herr Seuff. Für Unterhaltung eines Erb- begabträgnisses auf dem Friedhofe bei Leitzens der Witwe Leitz- grabers 300 Mk. angebracht, mit deren Annahme die Verammlung sich einverstanden erklärt. Die Sitzung 5 Uhr.

### Hugo Bauer's zweite Recitation

hatte gleich der ersten im Saale des „Kronprinzen“ ein zahl- reiches Publicum herbeigeezogen. Wie bekannt gegeben, sollte der diesmalige Vortrag vorwiegend h u m o r i s t i s c h e s Gedränge enthalten und die besseren Geister, das oft schollende Leben der Auditoriums legten diesmal Zeugnis ab, daß die Absicht des Recitirenden völlig erreicht war. Die Aufnähmung: „Der Vortrag eines Sotterdars“ mag wohl strenger Geistes ein wenig Bedenken erregt haben, und wirklich ließen sich ja von ethischen wie von ästhetischen Standpunkte aus Einwände gegen die Nachahmung eines so ähneln fopeligen Gebredens erheben. Insofern dachte der Vortragende hier ja toll, und geschäme ich nicht, einmüthig die Stotter in einem aperturigen Vortrag durchzuführen, die gestotterte Rede dient ihm nur als verbindendes Mittel einer bunten Reihe von kleineren Recitationen, wie sie dem mit vorzüglichen Vortragsmitteln begabten Redner sehr eben einfallen. So hörten wir gestern verschiedene zum Vortrag trefflich geeignete Gedichte heterogenen, abwechselnd aus entfernter Vorzeit herüber aus dem Recitator selbst verlesenes längeres Gedicht, welches eine Scene aus dem alten Rom und seinen Generalen Scherwin und Aristen in charakteristischer Detailzeichnung (nach Angabe Herrn Bauer's historisch treu) wiedergibt, zwischen durch auch eine in echt humoristischer Darstellung vorgetragene Anekdote, die sich wohl am Besten die umloht coloristischer läßt, aber nur aus dem Munde eines fähigen Erzählers — und ein solcher ist Herr Dr. Bauer — eine wahrhaft drastische Wirkung ausübt. Wir müssen betonen, daß, auch wenn der Vortragende auf die derbomische Wirkung des Stotterns Verzicht leisten würde, durch dieses leichte, anmuthige, bunte Gehen eine solche Sotter in sich selbst ein Gemüth erweckt, jene Art von Ferkennung, wie wir sie bei der Recitation eines Bühnenstückes immer zu empfinden glauben, fällt hier völlig hinweg. — Als das Publicum, reichlichen Beifall zollend, sich auflöste, dem Saal zu verlassen, war sein Gesicht zu entdecken, auf welchem nicht die auch im höheren Sinne erhebende Wirkung einer liebenswürdigen, declamatorischen Abendunterhaltung geschrieben stand.

### Stadt - Theater.

Neben den zahlreichen Wiederholungen, welche den neu ein- zuführenden Stücken zu Gute kommen und unter denen doch die herabsetzende Osterzeit des „Krieg im Frieden“ über den grandiosen Ernst der „Dochter des Herrn Fabricius“ den Sieg davon zu tragen scheint, aber auch eine vorzüglich interessante „Jungfrau von Orleans“ nach einmal eine Stelle fand, unter- ergriff es uns, zwei neu einstudirte Birch-Weisheit'sche Stücke zu sehen: am 29. October „Die Waive von Woodoo“ und am 7. November „Die Marquise von Billeter“. Wir sind nicht zu engstirnig, um die ausgezeichnete dramatische Dichtung nicht zu bewundern, und folgten daher in dem jüngeren Stücke der „Waive von Woodoo“ (von 1857) gern ihrer Kunst, aus dem Currier'schen Romane das theatralisch Wirkliche heraus- zufinden und zu gestalten, während in dem zehn Jahre älteren Originalstücke von 1847 ein tüchtiger Blick für diplomatisch- politische Verhältnisse und geschichtliche Charakteristik und eine namhafte Dialogführung anzusehen. Aber gehen wir es nur auf- richtig nach, wie sich die geistreiche Verfasserin mit ihrem im- plantierten Embodiment uns in dem Leben seufzte und diesmal die Jane Erve des Hrn. Hoffi, welche nach ihrem gleich- mäßigen Götterbild im „Haut“ und „O die Wäner“ von unierer einischköllenden Direction gewonnen worden und als ein Zügel unierer Bühne zu schätzen ist. Mehrere, welcher die Darstellungen der „Waive von Woodoo“ seit ihrer ersten Aufführung in Berlin aufmerksam verfolgt hat, hat ein Recht auszusprechen, daß er eine gleich harmonische Verbindung von künstlerisch vollendeten Bewegungen und maßvoll charak- teristischer Recitation nicht finden hat. Es hat viel zu bedeuten, daß neben einer solchen Künstlerin Herr Alex. Mann sich mit seinem schon ausgebreiteten Rufsteller und Hrn. W. Hönze zu sagen Geltung brachte.

Die Darstellung der „Marquise von Billeter“ zeugte von der gewissenhaftesten Regie; nichts Unschicklich und Unbeacht- lich und nicht die gleichmäßige Behandlung der fremden Namen und Wörter. Herr Hermann spielte Ludwig XIV. mit einer meißelvollständigen Accente als dieser im Grunde gutmüthig-po- etische Fürstenthum vertritt; Herr Alex. Mann's Rollen- broche war eine lebendige Verbindung des Lebensmanns und

Diplomaten; Herr v. Erdberg's Philipp von Orleans ein charakteristisch gehaltener Despot und Herr Bertler's Duc de Maine eine von ihrer Unbanbarkeit gequält befreite Knecht. Fräulein Anshitz spielte die Titelfigur so auf, daß wir ihr nachträglich die hümmliche Gait, mit welcher sie Johanna's halb gleichen, halb heroldischen Waidloch sprach, gern vergeben, und wir nicht trotz der Züchtheit ihre Marquisen von Rainetten uns verzeihen, wenn unser Interesse dennoch mehr mit der höchst gelungenen Ode Valentin des Hrn. Hönze war. Das sonntägliche begeisterte Publicum des aus- verkauften Saales spendete reichen Beifall.

Auf den Genuß, welchen uns die von Hrn. Director Guntan für Mittwoch in Aussicht genommene Schallfeier mit Wilhelm Tell-Vertrieb, genügt diese kurze Wort der Hincelung.

### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— In Leipzig wurde dieser Tage die Verfertigung der Münz- Sammlungen aus dem Nachlasse des als Numismatiker und vierzigjähriger Herausgeber der in Weisensee erschienenen Numismatischen Zeitung in sachgenossenschaftlichen Kreisen weit bekanteten Valere's Leigmann in Tausendheiten bei S o m m e r - d a b e n d i t. Die Sammlung umfaßte eine Anzahl von dreißig Bänden und 260 Tafeln, die sich auf die Geschichte von großer Schärfe. Jeden Tag wurden vor zahlreichem Publikum 400 Nummern verfertigt und einzelne, so ein jährlicher Probe- Pfenning von 1721 mit 14 Kr., zu enormen Preisen erworben.

### Eingegangene Neuigkeiten:

(Sprechung einzelner Werke vorkorbellen.)  
— Kalender pro 1881. Der Kalender des Boten für das Reichthal. N. Bauer'schem Einband mit Rembrandten und zahlreichen Illustrationen, einem Titelbild in Farbendruck und einem Wandkalender als Gratgebige. Octav-Ausgabe. 42 Jahrgang. Preis 50 Pf. Quart-Ausgabe Preis 30 Pf. (Galle a. S., Verlag von Otto Hendel.) — Steffen's Volks- kalender. 41. Jahrgang. Preis 6 Groschen und vierzig Neuzugabe. 42. Jahrgang. Preis 6 Groschen und vierzig Neuzugabe. Verlag von Louis Gerlach. Der Better vom Rhein. Ein neuer Kalender aus Jahr. Quartformat geb. 40 Pf. (Vabr, Verlag von G. Schöperclen.)  
— König's Auskunftsbuch für 1881 (Preis 50 Pf) bringt außer einem Notizkalender ein Verzeichnis sämtlicher Städte des Deutschen Reichs, mit Angabe der umliegenden Städte, Amts-, Landes- und Oberlandesgerichte, der Wochenmärkte und der Jahrmärkte, Auszüge aus dem Eisenbahnbetriebsreglement, der Reichs-Post- und Telegraphenordnung, Stempelsteuerzettel, Angabe der Reichsanstalten, der Postgebiete, der Größe der europäischen Staaten u. zc.

### Bemerktes.

— (Zur Feier des hiesigen Geburtstages Dr. Langenbeck's) dessen wir bereits im Vorhinein gedacht, hat die medicinische Gesellschaft beschlossen, die Marmorhalle des Jubilars in dem neuen chirurgischen Hörsale der Universitätsklinik aufstellen zu lassen. Es ist die Auszeichnung die erlie in ihrer Art — ungleichens bei uns in Berlin. Ferner findet des Abends ein von Studierenden veranstalteter Fackelzug statt, an welchem 7 bis 800 Solonisten-Participationen. Man geht durch die Gassen von Kommerz. Für denselben haben die berühmten Schüler Langen- beck's, Willroth (Wien), Quete (Greifswald), Schönborn (Königs- berg), Gernach (Niel), Luete (Strasbourg), Trendelenburg (Königs- berg) Ertrichene zugeeigt.

— (Die Völkische Dampfmaschine) hat nun auch in Dresden mit Glück debütiert. Nach mehreren vorausgegangenem und zur Zufriedenheit ausgefallenen Proben wurde am 8. d. dem Könige und der Hof-Familie in Dresden eine Schloßprobe vor- geführt, welche über die einige Probenfahrten darauf unternommen und ihren Beifall selbst eine neue Gründung unternommen hat den Tag legen.

— (Näcke für Untere.) Zu dem ungarischen Orte St. Marton hat sich jüngst ein junges Mädchen auf eine eben so neue wie barbarische Art an ihrem unehren Geliebten gerächt. Sie be- stimmte nämlich denselben, sich noch einmal zu befehlen, ergreif dann bei nächster Bedeute die rechte Ohr des unnen Burden und schneit ihm dasselbe mit einem Messer glatt weg ab.

— (Streichung durch den Strang.) In Kornneuburg wurde am letzten Sonnabend der Raubmörder Joseph Weinger ge- richtet, welcher sowohl einen fremden Kaufler als auch sein eigenes fünfjähriges Töchterchen, die ihm in eine Erblichkeits- angelegenheit im Wege stand, ermordet hatte. Bei der Verurtheilung des Verbrechens am Freitag war er angeklagt, als aber der Richter- hofung: „Morgen werden Sie bei ihrem Töchterchen sein.“ begann der Delinquent bestig zu schreien. Die Nacht zum Sonnabend hindurch wachte er und rauchte die ihm dargebotene Cigarre, früh 6 Uhr empfing er die Communion, trank schwarzen Caffee und rauchte wieder. Inzwischen war bereits für die Richt- stätte ein kleiner Theil des Gerichtsbauwerks auserwählt worden

Dier stand der weißgeputzte etwa zwei Meter hohe Pfahl, oben mit einer nachgeborenen eiernen Stange versehen, hinter welchem eine Treppe mit sechs Stufen leitete. Nicht füglich es halb 8 Uhr am nahen Thurm, ein schwarz Striden unflüchtig frägend die Pfahlstöße und mitten in dieses schauerliche Becken- erklänge die traurigen Töne des Murrenüberdachtens. Der Staatsanwalt tritt in die Mitte des Hofes und befehlet das Anhalten der Gerichts-Commission; der Oberleutnant commandirt: „An's Gewehr!“ Der Schlichter und seine beiden Gehilfen stellen sich neben dem Galgen und Aller Mide wenden sich nach dem Thore, aus dem der Delinquent herbeistrift. Joseph Weinger wird herbeigeführt, er ist ein kräftiger Mann mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Striefl sind zerföhren. Unter beständigem Zittern, bleich vor Schreden, blickt er mit dem unheimlichen Auge bald den Schlichter an, der ihm Kopf und Weite auszieht, bald dessen beiden Gehilfen, die ihm die Hände mit den Striden binden. Der Schlichter erkläre die traurigen Töne des Murrenüberdachtens mit auf- geschwemmenen Gesicht, die Augen find roth vom Weinen, sein Gang ist schlötter. Er trägt sehr schlechte Kleidung, die Str



Blabl. hinter dem Schloffer Otto Heinicke aus Muerena wegen Verbrechen gegen die Staatlichkeit unterm 21. Juni d. J. s. erlassene Todesurtheil ist durch dessen Ergreifung erledigt.  
Halle a/S., den 8. November 1880.  
Der Königl. Erste Staatsanwalt von Moers.  
Bekanntmachung.  
Es wird hierdurch zur Kenntniss der Kreisangehörigen gebracht, daß der Bezirksrath zu Merseburg den Abgang der Jagd auf Nebelhäuser auf Dienstag den 16. November d. J. schließt hat.  
Halle, den 9. November 1880.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises, geheime Regierungsrath C. v. Krosigk.**Achtung!**  
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich zu billigen Preisen:  
1 Schmeidebeimung (excl. Wäselabg) 1 Hohlmeißel.  
1 6" Weisblechband (Verlängerung 9).  
1 4" Drehbank mit Drehstuhl und Feintrieb.  
1 Drehbank mit Vorgelege.  
1 Bohrarm, 2 Schraubstöcke.  
1 Schleifstein, 1 Sandwaage, Modelle.  
H. Marx Nachf. G. Kloepfel, Rathhausgasse 18.  
**Restaurant**  
in Dessau ist zu verpachten, mit Inventar sofort oder später zu übernehmen. Näheres durch L. Schoch, Dessau.  
Am Nordhäuser Kreise habe ich zwei Güter, mit gutem Boden und vollständigen Inventar zum Verkauf nachzufragen.  
C. Mänemann, Viehhändler, Nordhausen.  
**Bäckerei-Verkauf**  
Mitwoch den 24. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werde ich wegen anderweitiger Uebernahme mein hieselbst Hauptstraße 58 belegenes neues und schön gebautes Backhaus, worin seit 50 Jahren die Bäckerei thätig war, bestehend aus 10 Bäckereibehältern, nebst allen zu der Bäckerei gehörigen Inventar, nebst Viehstand an Ort und Stelle verkaufen. Käufer können schon vorher mit mir in Unterhandlung treten.  
Zehntz Mühl. Der Besizer.  
**Mühlens-Verkauf**  
Eine moderne Wassermühle, 2 Mahl- und 2 Spinnung, in reicher Krone mit Kammröhren soll Erbschaftsbesitzer zu 5000 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung durch mich verkauft werden. Näheres ertheilt  
Suebinnberg. Ferd. Jacobi.  
**Haus-u. Geldstücks-Verkauf**  
In einer Stadt von ca. 5000 Einwohnern in der Hauptstraße befindet sich ein Haus, in welchem seit länger als 30 Jahren ein Kurzwaaren-Geschäft thätig betrieben worden ist, mit über 60000 Thlr. Waarenbeständen wegen vorgerückten Alters des jetzigen Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt unter X. O. 564 die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a/S.  
**Geschäfts-Verkauf**  
Es ist 28 Jahre lang ein elegantes Gas- und Wasserungs-Geschäft mit Metallgeräth u. mit über 60000 Thlr. Waarenbestand thätig betriebener zu verkaufen. Gef. Offerten unter K. V. 469 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.  
**Kauf-Gesuch**  
Von einem Mann, auch, wird ein kleines, oder feines gangbares Geschäft im Werthe von 5-6000 Mk. bei 2-3000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Selbiger wäre event. nicht abgeneigt, einen schon länger bestehenden Geschäft mit gleichem Capital, zu betreiben. Off. mit G. M. 493 „Invalidentausch.“ Leipzig erbeten.  
**Eine feine gangbare Restauration** sofort zu verpachten. Adressen abzugeben bei Herrn J. Borek & Co. unter Sch. 14063 erbeten.  
**Schnittgeschäft**  
welches zum rentir. in 1 wachsende. Umsatz mit 50000 Mk. zu übernehmen gesucht. Offerten an K. 7792 hauptpostlagernd Halle a/S.  
**Ein nachweislich rentables Geschäft**, was ein Kapital von 10000 Thlr. erfordert, sofort zu verkaufen. Adr. C. O. postlagernd Bahndorf.  
**Mein herrsch. Wohnhaus** m. a. Niederl. Remise, Bierstall, gew. Keller, geräumigen Hof mit Garten, zu **Produkten- u. Getreidegesch.** passend, unter günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung zu verkaufen. A. Puschke, Halle a/S.  
**Brannkohlengrube**  
Eine Anzahl kurze einer Grube nahe Leipzig sind billig zu verkaufen. Käufer wollen sich melden unter M. 1318 in der Expedition dieser Zeitung.

**Der hinter dem Schloffer Otto Heinicke aus Muerena wegen Verbrechen gegen die Staatlichkeit unterm 21. Juni d. J. s. erlassene Todesurtheil ist durch dessen Ergreifung erledigt.**  
Halle a/S., den 8. November 1880.  
Der Königl. Erste Staatsanwalt von Moers.  
**Bekanntmachung.**  
Es wird hierdurch zur Kenntniss der Kreisangehörigen gebracht, daß der Bezirksrath zu Merseburg den Abgang der Jagd auf Nebelhäuser auf Dienstag den 16. November d. J. schließt hat.  
Halle, den 9. November 1880.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises, geheime Regierungsrath C. v. Krosigk.

**Achtung!**  
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich zu billigen Preisen:  
1 Schmeidebeimung (excl. Wäselabg) 1 Hohlmeißel.  
1 6" Weisblechband (Verlängerung 9).  
1 4" Drehbank mit Drehstuhl und Feintrieb.  
1 Drehbank mit Vorgelege.  
1 Bohrarm, 2 Schraubstöcke.  
1 Schleifstein, 1 Sandwaage, Modelle.  
H. Marx Nachf. G. Kloepfel, Rathhausgasse 18.  
**Restaurant**  
in Dessau ist zu verpachten, mit Inventar sofort oder später zu übernehmen. Näheres durch L. Schoch, Dessau.  
Am Nordhäuser Kreise habe ich zwei Güter, mit gutem Boden und vollständigen Inventar zum Verkauf nachzufragen.  
C. Mänemann, Viehhändler, Nordhausen.

**Bäckerei-Verkauf**  
Mitwoch den 24. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werde ich wegen anderweitiger Uebernahme mein hieselbst Hauptstraße 58 belegenes neues und schön gebautes Backhaus, worin seit 50 Jahren die Bäckerei thätig war, bestehend aus 10 Bäckereibehältern, nebst allen zu der Bäckerei gehörigen Inventar, nebst Viehstand an Ort und Stelle verkaufen. Käufer können schon vorher mit mir in Unterhandlung treten.  
Zehntz Mühl. Der Besizer.  
**Mühlens-Verkauf**  
Eine moderne Wassermühle, 2 Mahl- und 2 Spinnung, in reicher Krone mit Kammröhren soll Erbschaftsbesitzer zu 5000 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung durch mich verkauft werden. Näheres ertheilt  
Suebinnberg. Ferd. Jacobi.

**Haus-u. Geldstücks-Verkauf**  
In einer Stadt von ca. 5000 Einwohnern in der Hauptstraße befindet sich ein Haus, in welchem seit länger als 30 Jahren ein Kurzwaaren-Geschäft thätig betrieben worden ist, mit über 60000 Thlr. Waarenbeständen wegen vorgerückten Alters des jetzigen Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt unter X. O. 564 die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a/S.  
**Geschäfts-Verkauf**  
Es ist 28 Jahre lang ein elegantes Gas- und Wasserungs-Geschäft mit Metallgeräth u. mit über 60000 Thlr. Waarenbestand thätig betriebener zu verkaufen. Gef. Offerten unter K. V. 469 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.  
**Kauf-Gesuch**  
Von einem Mann, auch, wird ein kleines, oder feines gangbares Geschäft im Werthe von 5-6000 Mk. bei 2-3000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Selbiger wäre event. nicht abgeneigt, einen schon länger bestehenden Geschäft mit gleichem Capital, zu betreiben. Off. mit G. M. 493 „Invalidentausch.“ Leipzig erbeten.  
**Eine feine gangbare Restauration** sofort zu verpachten. Adressen abzugeben bei Herrn J. Borek & Co. unter Sch. 14063 erbeten.  
**Schnittgeschäft**  
welches zum rentir. in 1 wachsende. Umsatz mit 50000 Mk. zu übernehmen gesucht. Offerten an K. 7792 hauptpostlagernd Halle a/S.  
**Ein nachweislich rentables Geschäft**, was ein Kapital von 10000 Thlr. erfordert, sofort zu verkaufen. Adr. C. O. postlagernd Bahndorf.  
**Mein herrsch. Wohnhaus** m. a. Niederl. Remise, Bierstall, gew. Keller, geräumigen Hof mit Garten, zu **Produkten- u. Getreidegesch.** passend, unter günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung zu verkaufen. A. Puschke, Halle a/S.  
**Brannkohlengrube**  
Eine Anzahl kurze einer Grube nahe Leipzig sind billig zu verkaufen. Käufer wollen sich melden unter M. 1318 in der Expedition dieser Zeitung.

**Haus-u. Geldstücks-Verkauf**  
In einer Stadt von ca. 5000 Einwohnern in der Hauptstraße befindet sich ein Haus, in welchem seit länger als 30 Jahren ein Kurzwaaren-Geschäft thätig betrieben worden ist, mit über 60000 Thlr. Waarenbeständen wegen vorgerückten Alters des jetzigen Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt unter X. O. 564 die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a/S.  
**Geschäfts-Verkauf**  
Es ist 28 Jahre lang ein elegantes Gas- und Wasserungs-Geschäft mit Metallgeräth u. mit über 60000 Thlr. Waarenbestand thätig betriebener zu verkaufen. Gef. Offerten unter K. V. 469 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.  
**Kauf-Gesuch**  
Von einem Mann, auch, wird ein kleines, oder feines gangbares Geschäft im Werthe von 5-6000 Mk. bei 2-3000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Selbiger wäre event. nicht abgeneigt, einen schon länger bestehenden Geschäft mit gleichem Capital, zu betreiben. Off. mit G. M. 493 „Invalidentausch.“ Leipzig erbeten.  
**Eine feine gangbare Restauration** sofort zu verpachten. Adressen abzugeben bei Herrn J. Borek & Co. unter Sch. 14063 erbeten.  
**Schnittgeschäft**  
welches zum rentir. in 1 wachsende. Umsatz mit 50000 Mk. zu übernehmen gesucht. Offerten an K. 7792 hauptpostlagernd Halle a/S.  
**Ein nachweislich rentables Geschäft**, was ein Kapital von 10000 Thlr. erfordert, sofort zu verkaufen. Adr. C. O. postlagernd Bahndorf.  
**Mein herrsch. Wohnhaus** m. a. Niederl. Remise, Bierstall, gew. Keller, geräumigen Hof mit Garten, zu **Produkten- u. Getreidegesch.** passend, unter günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung zu verkaufen. A. Puschke, Halle a/S.  
**Brannkohlengrube**  
Eine Anzahl kurze einer Grube nahe Leipzig sind billig zu verkaufen. Käufer wollen sich melden unter M. 1318 in der Expedition dieser Zeitung.

**Brannkohlengrube**  
Eine Anzahl kurze einer Grube nahe Leipzig sind billig zu verkaufen. Käufer wollen sich melden unter M. 1318 in der Expedition dieser Zeitung.

**Ein Privatmann**  
wird als stiller Theilhaber mit 4 bis 6000 Mark, die vollständig über gestellt werden, zu einem realen Unternehm. gesucht. Der Bethe. arbeitet in demselben bereits mit circa 20,000 Mark und wird für die Einlage, die successive erfolgen kann, ein festes jährliches Meingewinn von 25% garantiert und folger auf Wunsch verjährlich auch noch monatlich abgeh. Offerten erbeten sub L. A. 649 an Rudolf Mosse, Berlin.  
Ein gut situirter erfinderischer **Geschäftsmann** wünscht sich bei einem nachweislich rentablen Unternehmen, gleichviel welcher Branche, mit einer Einlage von ca. 30,000 M. zu beteiligen. Off. sub F. g. 7793 Rud. Mosse, Halle.  
**30,000 Mark**  
sind sofort oder 1. Januar auf gute real. Hypothek auszugeben. Offerten unter F. W. 7791 an Rudolf Mosse, Halle erbeten.  
**6000 Thlr. auf Acker** 1. Stelle auch mehr denn doppelt. Sicherheit zu 1 1/2% zu leihen geg. Tit. mit F. 14607 an J. Bark & Co. erbeten.

**Heirat!**  
2 Freudenb. im Alter von 19 bis 23 Jahren, 45-60,000 Mark Vermögen, suchen, da es ihnen an Herzensbehaftung mangelt, auf einem Wege eine angenehme Lebensstellung. Dieselben sind von angenehmen Aussehen, geistb. und häuslich geübt. Näheres erbeten unter H. Z. 790 postlagernd Halle erbeten. Photographie wünschbar erwünscht.  
Ein Londoner Frucht-Export-Haus (Apfelsinen &c.) sucht einen tüchtigen Vertreter für Halle und Leipzig. Offerten unter L. 508 an Rudolf Mosse, 135 Oheapside, London.  
Zum Incaffo und Aufträgen für eine **Robinsonhandlung** wird ein tüchtiger Mann mit etwas Capitalien sofort verlangt. Näheres unter 3 im Caber.  
Geschäftsleuten offerirt sich ein älterer Kaufmann zur Buchführung und anderen schriftl. Arbeiten. Offerten erb. an J. Lange, Eisenbld., Domgasse 1.  
Ein Kaufmann in gelehrten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung irgend welcher Art in einer Fabrik od. auf einem Gute. Geft. Offerten erbeten sub T. s. 7815 an Rudolf Mosse, gest. Ulrichstr. 4.  
Für mein Material und Schmitt-Geschäft suche ich sofort oder per 15. November d. J. einen tüchtigen, weichen hiesigen Verkäufer. Sein mus. B. Ertin, den 5. November 1880.  
F. W. Häder.  
Verwalter, Commis, Aufseher, Land- und Stadtwirtschaftler, Rechnungsführer, Köchinnen, Stuben- u. Kinderamädchen weißt nach Pauline Fleckinger, n. Schlamm 3.

**Ein Aelterer**  
wünscht sich bei einem nachweislich rentablen Unternehmen, gleichviel welcher Branche, mit einer Einlage von ca. 30,000 M. zu beteiligen. Off. sub F. g. 7793 Rud. Mosse, Halle.  
**30,000 Mark**  
sind sofort oder 1. Januar auf gute real. Hypothek auszugeben. Offerten unter F. W. 7791 an Rudolf Mosse, Halle erbeten.  
**6000 Thlr. auf Acker** 1. Stelle auch mehr denn doppelt. Sicherheit zu 1 1/2% zu leihen geg. Tit. mit F. 14607 an J. Bark & Co. erbeten.  
**Heirat!**  
2 Freudenb. im Alter von 19 bis 23 Jahren, 45-60,000 Mark Vermögen, suchen, da es ihnen an Herzensbehaftung mangelt, auf einem Wege eine angenehme Lebensstellung. Dieselben sind von angenehmen Aussehen, geistb. und häuslich geübt. Näheres erbeten unter H. Z. 790 postlagernd Halle erbeten. Photographie wünschbar erwünscht.  
Ein Londoner Frucht-Export-Haus (Apfelsinen &c.) sucht einen tüchtigen Vertreter für Halle und Leipzig. Offerten unter L. 508 an Rudolf Mosse, 135 Oheapside, London.  
Zum Incaffo und Aufträgen für eine **Robinsonhandlung** wird ein tüchtiger Mann mit etwas Capitalien sofort verlangt. Näheres unter 3 im Caber.  
Geschäftsleuten offerirt sich ein älterer Kaufmann zur Buchführung und anderen schriftl. Arbeiten. Offerten erb. an J. Lange, Eisenbld., Domgasse 1.  
Ein Kaufmann in gelehrten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung irgend welcher Art in einer Fabrik od. auf einem Gute. Geft. Offerten erbeten sub T. s. 7815 an Rudolf Mosse, gest. Ulrichstr. 4.  
Für mein Material und Schmitt-Geschäft suche ich sofort oder per 15. November d. J. einen tüchtigen, weichen hiesigen Verkäufer. Sein mus. B. Ertin, den 5. November 1880.  
F. W. Häder.  
Verwalter, Commis, Aufseher, Land- und Stadtwirtschaftler, Rechnungsführer, Köchinnen, Stuben- u. Kinderamädchen weißt nach Pauline Fleckinger, n. Schlamm 3.

**Ein Aelterer**  
wünscht sich bei einem nachweislich rentablen Unternehmen, gleichviel welcher Branche, mit einer Einlage von ca. 30,000 M. zu beteiligen. Off. sub F. g. 7793 Rud. Mosse, Halle.  
**30,000 Mark**  
sind sofort oder 1. Januar auf gute real. Hypothek auszugeben. Offerten unter F. W. 7791 an Rudolf Mosse, Halle erbeten.  
**6000 Thlr. auf Acker** 1. Stelle auch mehr denn doppelt. Sicherheit zu 1 1/2% zu leihen geg. Tit. mit F. 14607 an J. Bark & Co. erbeten.  
**Heirat!**  
2 Freudenb. im Alter von 19 bis 23 Jahren, 45-60,000 Mark Vermögen, suchen, da es ihnen an Herzensbehaftung mangelt, auf einem Wege eine angenehme Lebensstellung. Dieselben sind von angenehmen Aussehen, geistb. und häuslich geübt. Näheres erbeten unter H. Z. 790 postlagernd Halle erbeten. Photographie wünschbar erwünscht.  
Ein Londoner Frucht-Export-Haus (Apfelsinen &c.) sucht einen tüchtigen Vertreter für Halle und Leipzig. Offerten unter L. 508 an Rudolf Mosse, 135 Oheapside, London.  
Zum Incaffo und Aufträgen für eine **Robinsonhandlung** wird ein tüchtiger Mann mit etwas Capitalien sofort verlangt. Näheres unter 3 im Caber.  
Geschäftsleuten offerirt sich ein älterer Kaufmann zur Buchführung und anderen schriftl. Arbeiten. Offerten erb. an J. Lange, Eisenbld., Domgasse 1.  
Ein Kaufmann in gelehrten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung irgend welcher Art in einer Fabrik od. auf einem Gute. Geft. Offerten erbeten sub T. s. 7815 an Rudolf Mosse, gest. Ulrichstr. 4.  
Für mein Material und Schmitt-Geschäft suche ich sofort oder per 15. November d. J. einen tüchtigen, weichen hiesigen Verkäufer. Sein mus. B. Ertin, den 5. November 1880.  
F. W. Häder.  
Verwalter, Commis, Aufseher, Land- und Stadtwirtschaftler, Rechnungsführer, Köchinnen, Stuben- u. Kinderamädchen weißt nach Pauline Fleckinger, n. Schlamm 3.

**Ein Aelterer**  
wünscht sich bei einem nachweislich rentablen Unternehmen, gleichviel welcher Branche, mit einer Einlage von ca. 30,000 M. zu beteiligen. Off. sub F. g. 7793 Rud. Mosse, Halle.  
**30,000 Mark**  
sind sofort oder 1. Januar auf gute real. Hypothek auszugeben. Offerten unter F. W. 7791 an Rudolf Mosse, Halle erbeten.  
**6000 Thlr. auf Acker** 1. Stelle auch mehr denn doppelt. Sicherheit zu 1 1/2% zu leihen geg. Tit. mit F. 14607 an J. Bark & Co. erbeten.  
**Heirat!**  
2 Freudenb. im Alter von 19 bis 23 Jahren, 45-60,000 Mark Vermögen, suchen, da es ihnen an Herzensbehaftung mangelt, auf einem Wege eine angenehme Lebensstellung. Dieselben sind von angenehmen Aussehen, geistb. und häuslich geübt. Näheres erbeten unter H. Z. 790 postlagernd Halle erbeten. Photographie wünschbar erwünscht.  
Ein Londoner Frucht-Export-Haus (Apfelsinen &c.) sucht einen tüchtigen Vertreter für Halle und Leipzig. Offerten unter L. 508 an Rudolf Mosse, 135 Oheapside, London.  
Zum Incaffo und Aufträgen für eine **Robinsonhandlung** wird ein tüchtiger Mann mit etwas Capitalien sofort verlangt. Näheres unter 3 im Caber.  
Geschäftsleuten offerirt sich ein älterer Kaufmann zur Buchführung und anderen schriftl. Arbeiten. Offerten erb. an J. Lange, Eisenbld., Domgasse 1.  
Ein Kaufmann in gelehrten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung irgend welcher Art in einer Fabrik od. auf einem Gute. Geft. Offerten erbeten sub T. s. 7815 an Rudolf Mosse, gest. Ulrichstr. 4.  
Für mein Material und Schmitt-Geschäft suche ich sofort oder per 15. November d. J. einen tüchtigen, weichen hiesigen Verkäufer. Sein mus. B. Ertin, den 5. November 1880.  
F. W. Häder.  
Verwalter, Commis, Aufseher, Land- und Stadtwirtschaftler, Rechnungsführer, Köchinnen, Stuben- u. Kinderamädchen weißt nach Pauline Fleckinger, n. Schlamm 3.

**Ein Aelterer**  
wünscht sich bei einem nachweislich rentablen Unternehmen, gleichviel welcher Branche, mit einer Einlage von ca. 30,000 M. zu beteiligen. Off. sub F. g. 7793 Rud. Mosse, Halle.  
**30,000 Mark**  
sind sofort oder 1. Januar auf gute real. Hypothek auszugeben. Offerten unter F. W. 7791 an Rudolf Mosse, Halle erbeten.  
**6000 Thlr. auf Acker** 1. Stelle auch mehr denn doppelt. Sicherheit zu 1 1/2% zu leihen geg. Tit. mit F. 14607 an J. Bark & Co. erbeten.  
**Heirat!**  
2 Freudenb. im Alter von 19 bis 23 Jahren, 45-60,000 Mark Vermögen, suchen, da es ihnen an Herzensbehaftung mangelt, auf einem Wege eine angenehme Lebensstellung. Dieselben sind von angenehmen Aussehen, geistb. und häuslich geübt. Näheres erbeten unter H. Z. 790 postlagernd Halle erbeten. Photographie wünschbar erwünscht.  
Ein Londoner Frucht-Export-Haus (Apfelsinen &c.) sucht einen tüchtigen Vertreter für Halle und Leipzig. Offerten unter L. 508 an Rudolf Mosse, 135 Oheapside, London.  
Zum Incaffo und Aufträgen für eine **Robinsonhandlung** wird ein tüchtiger Mann mit etwas Capitalien sofort verlangt. Näheres unter 3 im Caber.  
Geschäftsleuten offerirt sich ein älterer Kaufmann zur Buchführung und anderen schriftl. Arbeiten. Offerten erb. an J. Lange, Eisenbld., Domgasse 1.  
Ein Kaufmann in gelehrten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung irgend welcher Art in einer Fabrik od. auf einem Gute. Geft. Offerten erbeten sub T. s. 7815 an Rudolf Mosse, gest. Ulrichstr. 4.  
Für mein Material und Schmitt-Geschäft suche ich sofort oder per 15. November d. J. einen tüchtigen, weichen hiesigen Verkäufer. Sein mus. B. Ertin, den 5. November 1880.  
F. W. Häder.  
Verwalter, Commis, Aufseher, Land- und Stadtwirtschaftler, Rechnungsführer, Köchinnen, Stuben- u. Kinderamädchen weißt nach Pauline Fleckinger, n. Schlamm 3.

**erke Mamfell**  
gehört. - Gebrode Nestorianen belieben Abweisen unter Y. D. 579 bei Haasenstein & Vogler in Halle a/S. niederzuliegen.  
Hausmädchen 1. December u. 1. Jan. sucht Fr. Hermann, Schillersstr. 19.  
Ich suche einige tüchtige selbstthät. u. geübte Arbeiter auf Damen-Mantel.  
Amil Salomon, Leipzigerstr. 4.  
Schönheiten 1. Dec. u. 1. Jan. gesucht: Mädchen mit gut. Zeugnis, hübsch, hübsch, in alle Theile des Deparade, an Schlamm 108, 1.  
Bei hiesiger Herrsch. wird ein ord. Mädchen 15. Nov. od. 1. Dec. geg. Fr. Scholle, Leipzigerstr. 89.  
Mädchen, auf Dienerschaft geübt, finden dauernde Beschäftigung. Karlsstr. Nr. 21. S. 2 R. 1.

**Cello-Unterricht**  
ertheilt F. Frenzel, Mittelstr. 12. Mitglied des Stadt-Orchesters. Dasselbe ein gutes Cello billig zu verkaufen.  
Eine geliebte Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause Viehichenstr. Auguststraße 3, 2 Tr.  
Neue Nachschiff, dauerhaft gearbeitet, sowie Sophaeigelle verkauft billig Ed. Richter, Tischlermeister, Taubengasse 18.  
Kette böhm. Fasanen, Kette franz. Enten, Kette franz. Poularden tragen ein bei 8132  
**Ferd. Rummel & Co.**  
Von bestem Taac ab verkaufe ich **Hundefleisch, Kalb- u. Hammelfleisch** a. z. 50 a.  
**Max Grundmann**, Fleischmitt. an Ulrichstr. 22.  
**Gute mehligte Kartoffeln** in Centnern billig Schillersstr. 15.  
Ein sehr gut erhaltenes tafelförmiges **Pianoforte** ist preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Rud. Mosse, hier.  
Schon über 25 Jahre ertheilt bei Gutes u. Gerechtigkeit der Frucht-Saft G. W. Mayer's weiser Rath- u. Erziehung die besten und zweckmäßigsten Dienste. Schriftlich zu beziehen durch L. Vogel in Halle a/S., an Ulrichstr. 16, sowie Theod. Sackert in Braunschweig, an der Brühlstr. 16, u. A. Schlegel in Freiburg a/S., F. W. Reinhold in Jörbig, William Kohl in Landsberg.

**Oberthatsart u. Rhinicus Dr. B. Becks orient. Kräuterfakt belt Krampf- oder Kruchhusten** in einigen Tagen sicher und radical, wodurch dessen Befähigung schon nach 6-8 Tagen der ersten Raub Stoff. Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung 3 Mk. General-Depot bei J. Goldmann, Berlin, 25 Schindler, Verkauf i. Berlin, Emshorn-Apothek 84 Hauptstraße.  
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse meiner lieben Frau **Friederike Schröder** geb. Schödy sage ich vor Allen dem Herrn Pastor Grünlein für die trefflichen Worte am Grabe, sowie allen denen, die den Sarg so reichlich mit Kronen und Kranzen schmückten und zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, meinen aufrichtigen Dank.  
Der aufsehende Gatte **Fr. Schröder**, Viehichenstr. 17, 2. Novbr. 1880.

**Giftweizen!**  
voriglich wirksam gegen Mäuse, a z 1 Mark (bei Bestellungen gegen Einlieferung einer Bescheinigung der Ortsgemeinde) liefert mit genauer Gebrauchsanweisung die **Apotheke in Schaffstädt**.  
500 Mk. Dem, der beim Gebrauch von K. Kaufmann's Zahnwasser jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht, a. z. 60 Pf. und 1 Mark. Alle Fälle, die angelegenen Fabrikate sind Nachahmungen des meinigen. K. Kaufmann, Berlin S. W. General-Depot in Halle bei Herrn Herm. Köhler, an Seimstr. 14.  
**Bergmann's Seife** ist durch den überaus wasserhaltigen Einfluß, den „Vaseline“ auf die Haut ausübt, unfehlbar die beste Toiletteseife, die je existirt. Depot a Stück 60 a bei **Apoteke Kolbe**.  
Einen eleganten **Ausstellungs-Schraub** in welchem Zug- und Weiswasser ausgeführt waren, hat zu verkaufen **Wilhelm Schnell**, Nordhausen.  
Eine horizontale **Dampfmachine** von 8 Pferdekraften, außerst gut erhalten und noch im Betriebe ersichtlich, hat billig abzugeben die **Maschinenfabrik von Wolf & Schärer**.  
**Alter Pelt**, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis ob M. L. 7776 an Rud. Mosse, gest. Ulrichstr. 4.  
**1 Schaafelpferd** gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Dallgasse 8, p. am Markt.  
**10 Stück stark pflanzbare Bäume**, Alorn, Platanen, Kastanien, zu verkaufen **Vindenstraße Nr. 7**.

**Ein Paar Pferde**, ein schwarzes Zugpferd, unter mehr als 2000, sowie einen neuen u. einen alten Preiswagen (Brest) verkauft **J. Hüttig**, Dampfmühlengasse 2.  
**Ein junges Mädchen**, welches seine Lehrzeit in einem Tapissier- u. Holzmaler-Geschäft verbracht hat, sucht anderweitige Stellung. Offerten erbeten unter L. 13616 an die Expedition dieser Zeitung.

**Derlei**: Hedwig Blende u. Bürgermeister Bruno Schaumburg (Hörsingstr. u. Neustadt-Magdeburg); Elisabeth Kühner u. Dr. Otto Bögel (Magdeburg u. Buxdorf); Alwine Meyer u. August Sander (Wostan); Emma Deid u. Albert Zeide (Schneeberg).  
**Bermählt**: Otto Fischer u. Selma Nanette (Trachenberg); Paul Nitzmann u. Louise Hedwig (Magdeburg).  
**Geboren**: Ein Sohn: Hrn. Otto Müller (Hofbau a/S.); Hrn. Peter Bruns (Hofbau a/S.); Hrn. Otto Schille (Niederbodeleben); Hrn. Dr. Forstner (Ludau); Hrn. Dr. Schippe (Leipzig); Hrn. Wilh. Marjoni (Leipzig) - Eine Tochter: Hrn. Bräuermeister Hedder (Reichenhain); Hrn. D. Georg Brück (Berlin); Hrn. Karl Vanke (Leipzig); Hrn. Max Oeffert (Leipzig); Hrn. Paul Körner (Magdeburg); Hrn. Paul Edgar u. Brorowski (Kassel).  
**Bestorben**: Rudolph Cid (Nordhausen); Antonius Klemm (Sonnenberg); Frau Dorothea Völz (Wada); Bruno-Dorothea Keller (Leipzig); Major a. D. Wilh. v. Sabel (Leipzig); Rechnungs Rath a. D. Rud. Müller (Berlin); Frau Präsident Gertrude v. Kirchmann (Berlin); Director Paul Ritter (Leipzig); Kaufmännin Frau A. Sauer (Leipzig); Frau Amalie Angen geb. Schärer (Leipzig); Frau Gertrude geb. Schardt (Gohls); Frau Dorothea Elisabeth von Metterni geb. Schab (Brandenburg).

**Die Volkstüche**  
befindet sich jetzt gr. Märkerstraße 9. Marken (zur ganzen Partie) 25 2/3 zur Hälfte 13 1/3 sind beliebt, sowie bei Herrn Neumann, Schöneberg, und bei Herrn Bellion, Kleinmachw. den 10. zu haben  
**Verloren**  
eine Haarnadel mit goldenem Knopf am Sonntag Abend auf dem Wege vom Steinberg nach dem Bürgerfester Keller, wodurch gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.  
Am Sonntag Abend ist beim Feuer ein Trauring, gez. J. K. 1. 10. 71. verloren gegangen und wird der ehrl. Finder gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben. Ellingstraße 7 bei **Dobuschwitz**, Born Alm. in genannt.  
Weshalb von Dorotheastraße bis H. Mühlstraße ein Portemonnaie mit Inhalt verloren. Gef. Befund, abzugeben **Leipzig, Domgasse 4**.  
Ein schön **Widel** ausgelassen. Geg. Anford. abzugeben beim Sandarbeiter **Gerhart in Passendorf**.  
Junge Dogge entlaufen Schillersstr. 15. Eine junge **Taube** mit weißem Kopf entfl. Gegen Bel. abzug. Neustadt 3.  
Die am 25. October cr. der Handelsfrau **Wilhelmine Frenzel** geb. **Böttcher** in Friedrichsches Bier selbst ausgeführten beleidigenden Worte habe ich inmierlich gekündigt und nehme sie hiermit öffentlich zurück. Rietzschstr. den 7. November 1880.  
Der **Zattler Alieke**.  
10. a. Belohnung dem, welcher mir den Fallnamen anzeigt, der wiederholt die **Pfeiler bediebt**. Viehichenstr. 17.  
Wir bitten um recht baldige Abführung der **Briefe**:  
**Von geschätzter Hand** oder **Er schreibt an sich selbst**. Mehrere Theaterbesucher.

**Familien-Nachrichten.**  
Als Verlobte empfehlen sich **Ida Emilie**, **Heinrich Schmidt**, **Görsner**, **Neuburg a/S.**, im November 1880.  
Statt besonderer Meldung:  
Nach kurzem Krankenlager entschlief nach heute Nacht 1 Uhr unser innig geliebter theurer Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr **Julius Winzer**, in sein m. 54. Lebensjahre. Schmerzvoll zogen dies hiedurch, mit der Bitte um stille Theilnahme an Die trauernden Hinterlassenen, Halle a/S., den 9. Novbr. 1880.

**Statt besonderer Meldung:**  
Nach kurzem Krankenlager entschlief nach heute Nacht 1 Uhr unser innig geliebter theurer Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr **Julius Winzer**, in sein m. 54. Lebensjahre. Schmerzvoll zogen dies hiedurch, mit der Bitte um stille Theilnahme an Die trauernden Hinterlassenen, Halle a/S., den 9. Novbr. 1880.  
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse meiner lieben Frau **Friederike Schröder** geb. Schödy sage ich vor Allen dem Herrn Pastor Grünlein für die trefflichen Worte am Grabe, sowie allen denen, die den Sarg so reichlich mit Kronen und Kranzen schmückten und zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, meinen aufrichtigen Dank.  
Der aufsehende Gatte **Fr. Schröder**, Viehichenstr. 17, 2. Novbr. 1880.

**Derlei**: Hedwig Blende u. Bürgermeister Bruno Schaumburg (Hörsingstr. u. Neustadt-Magdeburg); Elisabeth Kühner u. Dr. Otto Bögel (Magdeburg u. Buxdorf); Alwine Meyer u. August Sander (Wostan); Emma Deid u. Albert Zeide (Schneeberg).  
**Bermählt**: Otto Fischer u. Selma Nanette (Trachenberg); Paul Nitzmann u. Louise Hedwig (Magdeburg).  
**Geboren**: Ein Sohn: Hrn. Otto Müller (Hofbau a/S.); Hrn. Peter Bruns (Hofbau a/S.); Hrn. Otto Schille (Niederbodeleben); Hrn. Dr. Forstner (Ludau); Hrn. Dr. Schippe (Leipzig); Hrn. Wilh. Marjoni (Leipzig) - Eine Tochter: Hrn. Bräuermeister Hedder (Reichenhain); Hrn. D. Georg Brück (Berlin); Hrn. Karl Vanke (Leipzig); Hrn. Max Oeffert (Leipzig); Hrn. Paul Körner (Magdeburg); Hrn. Paul Edgar u. Brorowski (Kassel).  
**Bestorben**: Rudolph Cid (Nordhausen); Antonius Klemm (Sonnenberg); Frau Dorothea Völz (Wada); Bruno-Dorothea Keller (Leipzig); Major a. D. Wilh. v. Sabel (Leipzig); Rechnungs Rath a. D. Rud. Müller (Berlin); Frau Präsident Gertrude v. Kirchmann (Berlin); Director Paul Ritter (Leipzig); Kaufmännin Frau A. Sauer (Leipzig); Frau Amalie Angen geb. Schärer (Leipzig); Frau Gertrude geb. Schardt (Gohls); Frau Dorothea Elisabeth von Metterni geb. Schab (Brandenburg).

**Derlei**: Hedwig Blende u. Bürgermeister Bruno Schaumburg (Hörsingstr. u. Neustadt-Magdeburg); Elisabeth Kühner u. Dr. Otto Bögel (Magdeburg u. Buxdorf); Alwine Meyer u. August Sander (Wostan); Emma Deid u. Albert Zeide (Schneeberg).  
**Bermählt**: Otto Fischer u. Selma Nanette (Trachenberg); Paul Nitzmann u. Louise Hedwig (Magdeburg).  
**Geboren**: Ein Sohn: Hrn. Otto Müller (Hofbau a/S.); Hrn. Peter Bruns (Hofbau a/S.); Hrn. Otto Schille (Niederbodeleben); Hrn. Dr. Forstner (Ludau); Hrn. Dr. Schippe (Leipzig); Hrn. Wilh. Marjoni (Leipzig) - Eine Tochter: Hrn. Bräuermeister Hedder (Reichenhain); Hrn. D. Georg Brück (Berlin); Hrn. Karl Vanke (Leipzig); Hrn. Max Oeffert (Leipzig); Hrn. Paul Körner (Magdeburg); Hrn. Paul Edgar u. Brorowski (Kassel).  
**Bestorben**: Rudolph Cid (Nordhausen); Antonius Klemm (Sonnenberg); Frau Dorothea Völz (Wada); Bruno-Dorothea Keller (Leipzig); Major a. D. Wilh. v. Sabel (Leipzig); Rechnungs Rath a. D. Rud. Müller (Berlin); Frau Präsident Gertrude v. Kirchmann (Berlin); Director Paul Ritter (Leipzig); Kaufmännin Frau A. Sauer (Leipzig); Frau Amalie Angen geb. Schärer (Leipzig); Frau Gertrude geb. Schardt (Gohls); Frau Dorothea Elisabeth von Metterni geb. Schab (Brandenburg).

**Derlei**: Hedwig Blende u. Bürgermeister Bruno Schaumburg (Hörsingstr. u. Neustadt-Magdeburg); Elisabeth Kühner u. Dr. Otto Bögel (Magdeburg u. Buxdorf); Alwine Meyer u. August Sander (Wostan); Emma Deid u. Albert Zeide (Schneeberg).  
**Bermählt**: Otto Fischer u. Selma Nanette (Trachenberg); Paul Nitzmann u. Louise Hedwig (Magdeburg).  
**Geboren**: Ein Sohn: Hrn. Otto Müller (Hofbau a/S.); Hrn. Peter Bruns (Hofbau a/S.); Hrn. Otto Schille (Niederbodeleben); Hrn. Dr. Forstner (Ludau); Hrn. Dr. Schippe (Leipzig); Hrn. Wilh. Marjoni (Leipzig) - Eine Tochter: Hrn. Bräuermeister Hedder (Reichenhain); Hrn. D. Georg Brück (Berlin); Hrn. Karl Vanke (Leipzig); Hrn. Max Oeffert (Leipzig); Hrn. Paul Körner (Magdeburg); Hrn. Paul Edgar u. Brorowski (Kassel).  
**Bestorben**: Rudolph Cid (Nordhausen); Antonius Klemm (Sonnenberg); Frau Dorothea Völz (Wada); Bruno-Dorothea Keller (Leipzig); Major a. D. Wilh. v. Sabel (Leipzig); Rechnungs Rath a. D. Rud. Müller (Berlin); Frau Präsident Gertrude v. Kirchmann (Berlin); Director Paul Ritter (Leipzig); Kaufmännin Frau A. Sauer (Leipzig); Frau Amalie Angen geb. Schärer (Leipzig); Frau Gertrude geb. Schardt (Gohls); Frau Dorothea Elisabeth von Metterni geb. Schab (Brandenburg).

